

Ein lauter, fröhlicher Wecker

Nadine Baer ist seit 100 Tagen im Amt. Sie leitet die Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen mit viel Eifer. Wichtig sind ihr der Austausch im Team und die Arbeit in Ensembles.



MZ vom 10.10.2025, Lokales. S.14

In Köthen angekommen: Nadine Baer leitet seit 100 Tagen die Musikschule „Johann Sebastian Bach“ und fühlt sich pudelwohl.

FOTO: CHRISTIAN RATZEL

VON SYLKE HERMANN

KÖTHEN/MZ. Purer Zufall, dass ausgerechnet an diesem Donnerstagabend die Mitgliederversammlung des Fördervereins ist. Nadine Baer ist eingeladen, geht hin, um sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Sie ist gerade 100 Tage im Amt. Seit Juli leitet sie die Musikschule „Johann Sebastian Bach“ in Köthen und ist zwischenzeitlich zu der Erkenntnis gekommen, dass sie an ihrer neuen Wirkungsstätte gar nicht so viel ändern muss. Denn der Musikschule gehe es prima, findet sie.

Ihr im Übrigen auch, wie sie strahlend bestätigt. „Ich bin hier unglaublich herzlich aufgenommen worden.“ Das Team sei toll. Und gemeinsam habe man in den ersten Wochen und Monaten schon einige Veranstaltungen absolviert. Es sei schön zu sehen, mit wie viel Freude und Begeisterung hier Musik gemacht werde.

In der Verantwortung

Im Dezember 2022 hatte Nadine Baer die Leitung der Musikschule „Gottfried Kirchhoff“ in Bitterfeld übernommen und es dort, wie sie kurz vor ihrem Wechsel sagt, nicht immer leicht gehabt. Sie bewirbt sich schließlich intern auf die freigewordene Stelle an der Köthener Musikschule.

Deren langjähriger Leiter Andreas Hardelt hatte sich Mitte dieses Jahres in den Ruhestand verabschiedet. Seither trägt die gebürtige Stuttgarterin mit Bitterfelder Wurzeln am Köthener Haus Verantwortung. Eine Aufgabe, die sie

Domizil im Marstall des Köthener Schlosses

Bereits seit 1839 gibt es eine Bürgerliche Musikschule in Köthen. Anfangs unter der Leitung von Eduard Thiele. Im Januar 1984 wird aus der Außenstelle der Dessauer Musikschule eine eigenständige Musikschule in Köthen. Zunächst werden für den Unterrichtsbetrieb Räume im Johann-Georg-Bau des Köthener Schlosses genutzt, ehe später der frühere Marstall zum Domizil wird. Im März 1994 wird der Schule zum

zehnjährigen Bestehen der Name Johann Sebastian Bach verliehen.

Im Juni 2007 gründet sich der Förderverein, der die Musikschule in vielen Belangen, vor allem bei der Akquise von Spenden, unterstützt. Mi der Übergabe des Fördermittelbescheides aus dem Konjunkturpaket II im September 2009 werden die neuen Räumlichkeiten im Obergeschoss des Marstalls ausgebaut.

HER

mit Elan angeht. Ihr „Guten Morgen“-Gruß, den sie zum Start ihres Arbeitstages allen, denen sie um diese Uhrzeit schon begegnet, entgegenschmettert, klinge wie ein Wecker. Das erzählt man sich. Doch die Chefin denkt gar nicht daran, leiser zu sein. Oder weniger fröhlich. Weil sie es genieße, jeden Tag hierher kommen zu dürfen.

Nadine Baer nutzt die Morgenstunden gern, um all die adminis-

trativen Tätigkeiten zu erledigen, für die später am Tag keine Zeit mehr sei. Sie schreibt E-Mails, telefoniert, entwickelt Konzepte, plant Veranstaltungen. Wenn mittags die Kolleginnen und Kollegen eintreffen, käme sie nicht mehr dazu. „Dann ist meine Tür offen“ – weil sie ansprechbar sein möchte.

In den Gesprächen, die sie mit allen Lehrkräften inzwischen geführt habe, sei es ihr vor allem darum gegangen, die Kolleginnen und Kollegen besser kennenzulernen. Welche Geschichte verbindet jeden Einzelnen mit dem Haus? Was beschäftigt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Welche Wünsche haben sie? Oder Sorgen?

Nadine Baer möchte alles wissen – und freut sich, wenn aus diesen Begegnungen Ideen entstehen. Ideen für gemeinsame Projekte. „Mir ist der Austausch wichtig“, sagt sie. Und das soll nicht nur in der Anfangszeit so sein, sondern

fester Bestandteil der Teamarbeit an der Köthener Musikschule.

Dass Andreas Hardelt, ihr Vorgänger im Chefsessel, weiterhin zum Team gehört, dass er „noch da ist“ und Saxofonschüler unterrichtet, freut sie ungemein. „Weil ich seine Expertise schätze, er sich bestens auskennt und den Laden viele Jahre geleitet hat – er unterstützt mich, wo er kann.“

Glühende Verfechterin

Wie auch ihr Vorgänger ist die neue Leiterin der Köthener Musikschule eine glühende Verfechterin der Ensemblearbeit. „Gemeinsam Musik zu machen, schweißst zusammen.“ Sie ist froh, dass es hier sehr viele Ensembles gibt, von Klassik bis Pop. „Da fängt Musik an, richtig Spaß zu machen. Man teilt gemeinsame Erlebnisse, kommt miteinander ins Gespräch – das ist fast so, als würden sich die Instrumente miteinander unterhalten.“ Die Erfahrung, in einem Ensemble mal einen Schritt zurückzutreten und mal in den Vordergrund, findet sie unverzichtbar.

Pläne hat sie einige. Sie würde gern den Austausch mit den Partnerstädten intensivieren. Ein Vorschlag, mit dem Nadine Baer bei ihrem Team offene Türen einrennt. Die nächsten Konzerte werden ebenfalls vorbereitet: im November Nocturne, wo sie auch auf der Bühne stehen wird, und im Dezember das Weihnachtskonzert. Sie versucht, bei so vielen Veranstaltungen wie möglich dabei zu sein. Für sie ein sichtbarer Ausdruck ihrer Wertschätzung für die geleistete Arbeit, betont sie.

„Ich bin hier unglaublich herzlich aufgenommen worden.“

Nadine Baer
Musikschulleiterin in Köthen